

konnte ein Mann, der zu reden und geschickt zu argumentieren verstand wie er, leicht zu einem einträglichen Amt kommen. Aber schließlich muß es doch der Xanthippe zu Ohren gekommen sein, wie sonderbar das Treiben des Sokrates war: daß er nämlich nicht, um zu politisieren, auf den Markt ging, sondern um Debatten über ganz unpraktische Dinge zu führen, was man als philosophieren bezeichnet. Bei diesen Unterhaltungen sammelte er nach und nach einen Kreis junger Leute um sich, und was für Leute waren das, was für eine merkwürdige Gesellschaft für einen

älteren Kleinbürger und Gewerbsmann: der junge Platon, Sproß einer alten Aristokratenfamilie, der Leutnant Xenophon, der leichtfertige Dandy Alkibiades und so viele andere! Es blieb auch nicht bei den Debatten auf der Agora, auf öffentlichen Plätzen; die reichen jungen Leute verleiteten den Sokrates häufig zu Symposien, das heißt Gelagen, bei denen man starken Getränken zusprach, ungemischter Wein wurde getrunken, während die Griechen sonst ihre schweren Weine nur vermischt mit Honigwasser zu trinken pflegten. Und wie muß der Hausfrau und Familienmutter



Schuster, bleib bei deinem Leisten!

Hans Sadis, Schuhmacher und Poet, wird von seiner Frau beim
Dichten überrascht
(Zeitgenössischer Holzschnitt)